

Hamm:
elephantastisch



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in **NRW**.

**Berufsfelderkundung
Handreichung für Betriebe**

Inhalt

I.	„Kein Abschluss ohne Anschluss“ und Berufsfelderkundung – was ist das?	3
II.	Welche Chancen haben Sie als Betrieb, wenn Sie Berufsfelderkundungen anbieten?	4
III.	Die Rahmenbedingungen der Berufsfelderkundung im Überblick	5
	1. An wen richtet sich die Berufsfelderkundung?	5
	2. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten?	5
IV.	Wo und wie können Berufsfelderkundungsplätze angeboten werden?	6
	1. Bestehende Kooperationen mit Schulen nutzen	6
	2. Registrierung im Internetportal	6
	3. Berufsfelder	7
V.	Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderkundung	7
	1. Was kann von den Jugendlichen erwartet werden?	7
	2. Begrüßung	8
	3. Besichtigung des Betriebs/Besichtigung einzelner Arbeitsplätze	8
	4. Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten	9
	5. Praktische Aufgabe(n)	9
	6. Feedbackgespräch und Verabschiedung	9
VI.	Weitere Informationen	10
VII.	Anlagen	10
	1. Erkundungs- und Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler	
	2. Muster für die Planung des Berufsfelderkundungs-Tages	11
	3. Teilnahmebescheinigung über eine Berufsfelderkundung	15
	4. Auswertung der Berufsfelderkundung aus Sicht des Betriebs	16
VIII.	Ansprechpartner	18

I. „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und Berufsfelderkundung – was ist das?

Unter dem Motto „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hat NRW als erstes Flächenland ein landesweit einheitliches, verbindliches Übergangssystem eingeführt. Alle Partner im Ausbildungskonsens NRW haben 2011 zugestimmt, das System gemeinsam zu tragen.

Ziel von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist es, durch die richtigen Orientierungsmaßnahmen eine jeweils passgenaue Anschlussperspektive für die Jugendlichen zu schaffen.

Die Berufs- und Studienorientierung setzt spätestens in Klasse 8 der allgemeinbildenden Schulen ein. Die Jugendlichen werden frühzeitig beraten, erfahren Unterstützung und absolvieren im ersten Halbjahr der Klasse 8 eine eintägige Potenzialanalyse bei einem Bildungsträger. Das Ergebnis spiegelt Stärken, aber auch Schwächen in verschiedenen Kompetenzbereichen der Jugendlichen wider und bietet die Möglichkeit einer ersten beruflichen Orientierung.

Auf dieser Basis Stärken-/Schwächen-Analyse wählen die Jugendlichen drei verschiedene Berufsfelder aus, die sie an je einem Tag in einem Betrieb erkunden.

Die Jugendlichen sollen dort die Möglichkeit bekommen, erste Eindrücke und realistische Vorstellungen von der Arbeitswelt zu bekommen. Sie sollen Arbeitsabläufe kennenlernen und können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. Die Berufsfelderkundung soll die Schüler anregen, sich mit ihren beruflichen Interessen und Zielen auseinanderzusetzen. Das Erlebte wird reflektiert und unterstützt weitere Entscheidungen im Berufswahlorientierungsprozess.

Um den Jugendlichen diese Möglichkeit zu bieten, ist es wichtig, dass Betriebe und Unternehmen der Region ihre Türen öffnen und bereit sind, Berufsfelderkundungen anzubieten.

II. Welche Chancen haben Sie als Betrieb, wenn Sie Berufsfelderkundungen anbieten?

Ziel der Berufsfelderkundung ist es auch, Jugendliche und Betriebe besser zueinander finden zu lassen. Ermöglichen Sie den Jugendlichen erste Praxiserfahrungen und profitieren Sie als Betrieb davon.

Sie haben die Chance, motivierte und interessierte Jugendliche kennenzulernen und auf Ihren Betrieb aufmerksam zu machen. Häufig ist den Jugendlichen gar nicht bewusst, was sich hinter bestimmten Branchen- und Berufsbezeichnungen verbirgt. Nutzen Sie daher Ihre Chance und machen Sie Ihren Betrieb und Ihre Branche bekannt und interessant.

Als Partner in der Region Hamm geben Sie Jugendlichen die Chance, Ihren Betrieb mit Kopf, Herz und Hand kennenzulernen, über Berufe nachzudenken, eine Arbeitsatmosphäre zu spüren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten selbst praktisch auszuprobieren.

Gut informierte Jugendliche treffen gezieltere Entscheidungen. Begeisterte Jugendliche entscheiden sich bewusst für Sie und kommen gerne wieder – als Praktikanten oder sogar als Auszubildende. Die Berufsfelderkundung ist damit auch eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegenzuwirken. Selbst eine Entscheidung gegen eine bestimmte Berufsrichtung ist eine Entscheidung, die sich für die Jugendlichen und für Sie als Betrieb langfristig positiv auswirkt.

Sie haben Interesse? Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps und Anregungen rund um das Thema Berufsfelderkundung.

III. Die Rahmenbedingungen der Berufsfelderkundung im Überblick

1. An wen richtet sich die Berufsfelderkundung?

Zielgruppe für die Berufsfelderkundung sind Jugendliche des 8. Jahrgangs. Die Berufsfelderkundung umfasst je einen Arbeitstag pro Berufsfeld, dabei besteht die Möglichkeit, diese mit einzelnen Jugendlichen oder mit einer Gruppe von Jugendlichen durchzuführen. Der Vorteil einer Berufsfelderkundung für Gruppen ist, dass bei gleichbleibendem Aufwand für Sie mehrere Jugendliche erreicht werden können. Die Gruppengröße bestimmen Sie dabei grundsätzlich selbst. Es ist auch möglich, in Ihrem Betrieb Berufsfelderkundungen in mehreren Berufsfeldern anzubieten.

2. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten?

Die rechtlichen und versicherungstechnischen Rahmenbedingungen entsprechen denen des Schülerbetriebspraktikums.

Den Jugendlichen müssen alle Voraussetzungen und Regelungen bekannt sein, die für eine Berufsfelderkundung in Ihrem Betrieb erfüllt sein müssen (z.B. Hinweise auf bestimmte Arbeitskleidung, Gesundheitseinweisungen/-untersuchungen usw.).

Fahrkosten werden vom Schulträger übernommen, solange der Ort der Berufsfelderkundung zwischen 3,0 und 25,0 km vom Wohnort der Jugendlichen entfernt liegt.

IV. Wo und wie können Berufsfelderkundungsplätze angeboten werden?

1. Bestehende Kooperationen mit Schulen nutzen

Sprechen Sie die Schulen an, mit denen Sie bereits Kooperationen pflegen. Gemeinsam können Sie Lösungen entwickeln, wie beispielsweise Betriebsbesichtigungen mit wenig zusätzlichem Aufwand zu Berufsfelderkundungen im Sinne von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ werden können.

Die Schulen können Ihr Angebot an die Jugendlichen vermitteln und gemeinsam mit Ihnen die Termine koordinieren.

2. Registrierung im Internetportal

Um Jugendlichen Plätze für die Berufsfelderkundung anzubieten, können Sie sich auch unter <https://berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de> über das Feld „Registrieren als Unternehmen“ kostenlos anmelden und den Service des Internetportals nutzen. Sie werden Schritt für Schritt durch die Anmeldung geleitet und hinterlegen die wichtigsten Informationen zu Ihrem Betrieb. Neben den Kontaktdaten einer Ansprechperson geben Sie an, an **welchen Tagen** Sie für **wie viele Jugendliche** in **welchen Bereichen** eine Berufsfelderkundung durchführen möchten. Sie können eine Kurzbeschreibung Ihres Betriebes verfassen und weitere wichtige Informationen, wie z.B. die Angabe eines Treffpunktes hinterlegen.

Je genauer und vollständiger Ihre Angaben im Internetportal sind, desto weniger Rückfragen haben die Jugendlichen bei der Auswahl des Berufsfelderkundungsplatzes.

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich in Abstimmung mit den betreuenden Lehrerinnen und Lehrern ihrer Schule einen Berufsfelderkundungsplatz aus, nehmen eine Online-Reservierung im Internetportal vor und bewerben sich so für Ihr Unternehmen. Im Anschluss entscheiden Sie über diese Anfragen und bestätigen sie bzw. weisen sie zurück oder nehmen wegen eventueller Rückfragen Kontakt mit der Schule auf.

Auf der Startseite des Portals finden Sie unter „Weiterführende Informationen“ ein Handbuch, in dem die wichtigsten Schritte für die Anmeldung erläutert werden.

Tipp: Hinterlegen Sie im Portal auch die wichtigsten Informationen und Hinweise zu Arbeitskleidung und Arbeitssicherheit.

Die Kommunale Koordinierung steht Ihnen bei Fragen oder Unterstützungsbedarf im Umgang mit dem Internetportal gerne zur Verfügung.

3. Berufsfelder

Sie können Berufsfelderkundungen in folgenden Berufsfeldern anbieten.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Bau, Architektur,
Vermessung | 9. Medien |
| 2. Dienstleistung | 10. Metall,
Maschinenbau |
| 3. Elektro | 11. Naturwissenschaften |
| 4. Gesellschafts-,
Geisteswissenschaften | 12. Produktion, Fertigung |
| 5. Gesundheit | 13. Soziales, Pädagogik |
| 6. IT, Computer | 14. Technik,
Technologiefelder |
| 7. Kunst, Kultur, Gestaltung | 15. Verkehr, Logistik |
| 8. Landwirtschaft, Natur,
Umwelt | 16. Wirtschaft,
Verwaltung |

Sollten Sie unschlüssig sein, zu welchem Berufsfeld oder welchen Berufsfeldern Ihr Unternehmen Berufe aufweist, stehen Ihnen auf www.arbeitsagentur.de im Bereich „Für Bürgerinnen und Bürger“ unter „Arbeit und Beruf“, „Berufskunde“ Übersichten zu den einzelnen Berufsfeldern zur Verfügung.

V. Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderkundung

Zu der Vorbereitung der Berufsfelderkundung gehört insbesondere, den Tagesablauf zu planen und das jeweils begleitende Personal zu benennen. Wichtig ist außerdem, die praktischen Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen und Arbeitsplätze für eine Besichtigung auszuwählen.

Zur Vereinfachung Ihrer Planungen finden Sie auf den folgenden Seiten beispielhafte Elemente für die Organisation des Berufsfelderkundungstages.

1. Was kann von den Jugendlichen erwartet werden?

Die Jugendlichen werden in der Schule auf die Berufsfelderkundung vorbereitet. Die Bearbeitung eines Erkundungsbogens eröffnet die Möglichkeit, sich mit der Branche bzw. dem Berufsfeld intensiv zu beschäftigen.

Tipp: Nutzen Sie die Inhalte des Erkundungsbogens als Orientierung für die Informationsweitergabe und Gespräche mit den Jugendlichen.

Den Erkundungs- und Reflexionsbogen finden Sie in Anlage 1

2. Begrüßung

Die Jugendlichen treffen am vereinbarten Treffpunkt ein und werden in Empfang genommen. Als Grundlage für den Tag und einen ersten Eindruck auf beiden Seiten genügen eine kurze, einfach gehaltene Vorstellung des Betriebs, die Besprechung wichtiger Verhaltensregeln und ein kurzes Kennenlernen der Jugendlichen.

3. Besichtigung des Betriebs/Besichtigung einzelner Arbeitsplätze

Bei einer Besichtigung des Betriebs erhalten die Jugendlichen einen Gesamteindruck über Ihren Betrieb und die Arbeitsabläufe. Dabei kann eine Vorstellung der unterschiedlichen Arbeitsplätze mit den dazugehörigen Tätigkeiten den Jugendlichen einen Eindruck des Berufsfelds vermitteln. Kurze Erfahrungsberichte des Personals und Informationen zu einem typischen Arbeitstag runden den Gesamteindruck ab.

4. Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten

Die grundlegenden Informationen zu möglichen Aus- und Weiterbildungen in Ihrem Betrieb sind wichtig für die Jugendlichen. Sie möchten beispielsweise wissen, welcher Schulabschluss für welche Ausbildung benötigt wird, wie lange die Ausbildung dauert, welche Inhalte gelehrt werden, wie Theorie und Praxis aufgeteilt sind und wie das Bewerbungsverfahren abläuft.

Wenn die Möglichkeit besteht, ein Praktikum in Ihrem Betrieb durchzuführen, berichten Sie den Jugendlichen davon! Besonders wichtig es ist dabei, auch auf das Bewerbungsverfahren einzugehen, da dieses für Praktika häufig von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich aussehen kann.

Tipp: Verteilen Sie die Betreuung der Jugendlichen auf mehrere Personen und beziehen Sie z.B. Auszubildende/Praktikanten mit ein!

Es ist durchaus praktikabel, dass mehrere Mitarbeiter die Berufsfelderkundung in einzelnen Abschnitten begleiten. So lernen die Jugendlichen das Berufsfeld aus verschiedenen Perspektiven kennen und einzelne Mitarbeiter müssen nicht zwingend den ganzen Tag ihrem Arbeitsplatz fern bleiben.

Einen positiven Effekt kann es zudem haben, erfahrene Auszubildende/Praktikanten einzubeziehen. Die Jugendlichen können sich häufig schnell mit ihnen identifizieren und haben zu ihnen unter Umständen einen direkteren Zugang.

5. Praktische Aufgabe(n)

Den Jugendlichen genau die gleichen Aufgaben zu geben, wie die Mitarbeiter sie ausführen, gestaltet sich manchmal aufgrund bestimmter Sicherheitsvorkehrungen und notwendiger Einweisungen schwierig.

Dennoch sollten Sie versuchen, den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Kleine Arbeitsproben, die Kopf, Herz und Hand der Jugendlichen fordern, lassen sie erfahren, was die Arbeit in diesem Berufsfeld ausmacht. Materialien und Arbeitsmittel in der Hand zu halten und Aufgaben selbständig zu lösen, ist für die Jugendlichen nachhaltiger, als lediglich zuzuschauen.

Tipp: Verwenden Sie, so oft es geht, Original-Arbeitsmaterialien. Auch vereinfachte, abgewandelte Aufgaben können den Charakter des Berufsfelds in vollem Umfang darstellen.

6. Feedbackgespräch und Verabschiedung

In einer Abschlussrunde kann die Berufsfelderkundung noch einmal kurz zusammengefasst werden und die Jugendlichen dürfen erzählen, wie es ihnen gefallen hat und was sie beeindruckt hat. Auch können Sie den Jugendlichen ein Feedback zu ihrer Aufmerksamkeit, Mitarbeit und Motivation geben.

Bitte stellen Sie den Jugendlichen eine Bescheinigung aus, dass sie die Berufsfelderkundung absolviert haben.

Ein Muster für die Planung des Berufsfelderkundungstages und eine Teilnahmebescheinigung finden Sie in den Anlagen 2 und 3.

Wir sind auch an Ihrer Einschätzung zum Ablauf der Berufsfelderkundung insgesamt interessiert. Dazu haben wir in Anlage 4 ebenfalls einen Auswertungsbogen für Betriebe beigefügt. Dieser soll eine Gesamtbetrachtung aller durchgeführten Berufsfelderkundungen in Ihrem Betrieb darstellen und sich auf den Prozess der Berufsfelderkundung als Ganzes beziehen. Auch die Jugendlichen haben nach der Berufsfelderkundung die Möglichkeit, sich hierzu zu äußern.

VI. Weitere Informationen

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und die Bereitschaft, Berufsfelderkundungen anzubieten. Mit Ihrer Unterstützung kann das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ gelingen.

Sollten Sie noch weitere Informationen zum Landesprogramm benötigen, empfehlen wir die folgenden Quellen:

Unter <http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de> finden Sie in der Rubrik „Fachkräfte von morgen - Betriebe machen mit“ eine weitere Handreichung für Betriebe. In dieser stellen die Handwerkskammern in NRW weitere praktische Hinweise zur Umsetzung der Berufsfelderkundung zur Verfügung.

Unter <http://www.dortmund.ihk24.de/keinabschlussohneanschluss> stehen Ihnen im Bereich „Neues Übergangssystem – Kein Abschluss ohne Anschluss“ weitere Informationen zur Verfügung.

VII. Anlagen

Anlage 1: Erkundungs- und Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler

Anlage 2: Muster für die Planung des Berufsfelderkundungs-Tages

Anlage 3: Teilnahmebescheinigung über eine Berufsfelderkundung

Anlage 4: Auswertung einer Berufsfelderkundung aus Sicht des Betriebs

Erkundungs- und Reflexionsbogen für Schülerinnen und Schüler

(zur Aufnahme in das Portfolioinstrument/den Berufswahlpass)

Name der Schülerin / des Schülers _____

Schule _____

Schulform _____ Klasse _____

Name u. Adresse des Betriebs: _____

Ansprechpartner: _____ Telefon: _____

Betriebsgröße(Zahl der Beschäftigten): _____

Das wird angeboten / hergestellt: _____

Diese Berufsfelder kommen im Betrieb vor: _____

Ich werde folgendes Berufsfeld erkunden: _____

	<p>Das weiß ich schon über das Berufsfeld/ Das glaube ich zu wissen (vor der Berufsfelderkundung auszufüllen)</p>	<p>Das habe ich bei der Berufsfelderkundung erfahren (nach der Berufsfelderkundung auszufüllen)</p>
<p>Typische Arbeitszeiten sind (von... - bis...): Typische Arbeitszeitmodelle (z.B. feste Arbeitszeiten, Schichtdienst, Gleitzeit...):</p>		
<p>Wo wird gearbeitet (z.B. draußen, im Büro, in der Werkstatt...):</p>		
<p>Diese Tätigkeiten sind typisch (z.B. Brötchen backen, Formulare ausfüllen...):</p>		
<p>Dabei werden diese Materialien verwendet und verarbeitet (z.B. Holz, Metall...):</p>		

	<p>Das weiß ich schon über das Berufsfeld/ Das glaube ich zu wissen (vor der Berufsfelderkundung auszufüllen)</p>	<p>Das habe ich bei der Berufsfelderkundung erfahren (nach der Berufsfelderkundung auszufüllen)</p>
<p>Womit wird gearbeitet (z.B. Werkzeuge, Maschinen, Computer...):</p>		
<p>Diese Arbeitsbedingungen sind typisch (z.B. Temperatur, Lautstärke, Sicherheit...):</p>		
<p>In diesen Sozialformen wird gearbeitet (allein, zu zweit, im Team...):</p>		

Bitte kreuze an!

Deine Schule hat dich bei der Auswahl des Berufsfelderkundungsplatzes unterstützt.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Du hast dich vor der Berufsfelderkundung im Unterricht mit dem Erkundungsbogen beschäftigt.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Du hast dich durch die Schule gut auf die Berufsfelderkundung vorbereitet gefühlt.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Du konntest einen guten Einblick in das Berufsfeld gewinnen.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Du konntest praktische Tätigkeiten ausprobieren.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Du bist – im Nachhinein betrachtet – mit der Wahl des Betriebs zufrieden.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Das Berufsfeld ist für deine Praktikumswahl interessant.

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Trifft nicht zu | Trifft teilweise zu | Trifft zu | Trifft voll zu |

Mein persönliches Fazit: _____

Muster für die Planung des Berufsfelderkundungs-Tages (für den Betrieb)

Begrüßung

Uhrzeit _____ durch (Name) _____ Treffpunkt _____

Besichtigung des Betriebs und einzelner Arbeitsplätze

Uhrzeit _____ begleitet durch (Name) _____

Besichtigung des Arbeitsplatzes von

(Name) _____ Tätigkeiten: _____

(Name) _____ Tätigkeiten: _____

(Name) _____ Tätigkeiten: _____

(Name) _____ Tätigkeiten: _____

Informationen zu Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten

Uhrzeit _____ durch (Name) _____ Treffpunkt _____

Pause

Praktische Aufgabe(n)

Uhrzeit _____ Treffpunkt _____

Aufgabe _____ betreut durch (Name) _____

Aufgabe _____ betreut durch (Name) _____

Aufgabe _____ betreut durch (Name) _____

Feedbackgespräch und Verabschiedung

Uhrzeit _____ begleitet durch (Name) _____

Teilnahmebescheinigung über eine Berufsfelderkundung

(zur Aushändigung an die Schülerin/den Schüler)

Name der Schülerin/des Schülers: _____

Schule: _____

Klasse: _____

Die o.g. Schülerin/der o.g. Schüler hat am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr
eine Berufsfelderkundung in folgendem Betrieb durchgeführt:

Name und Adresse der Firma: _____

Dabei wurde folgendes Berufsfeld erkundet (bitte ankreuzen):

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Bau, Architektur, Vermessung | <input type="checkbox"/> Medien |
| <input type="checkbox"/> Dienstleistung | <input type="checkbox"/> Metall, Maschinenbau |
| <input type="checkbox"/> Elektro | <input type="checkbox"/> Naturwissenschaften |
| <input type="checkbox"/> Gesellschafts-, Geisteswissenschaften | <input type="checkbox"/> Produktion/Fertigung |
| <input type="checkbox"/> Gesundheit | <input type="checkbox"/> Soziales, Pädagogik |
| <input type="checkbox"/> IT, Computer | <input type="checkbox"/> Technik, Technologiefelder |
| <input type="checkbox"/> Kunst, Kultur, Gestaltung | <input type="checkbox"/> Verkehr, Logistik |
| <input type="checkbox"/> Landwirtschaft, Natur, Umwelt | <input type="checkbox"/> Wirtschaft, Verwaltung |

Ein Praktikum in diesem Betrieb kommt für die Schülerin/den Schüler infrage. ja nein

_____, den _____, Ort Datum Unterschrift/Firmenstempel

Auswertung der Berufsfelderkundung aus Sicht des Betriebs

(Rückmeldung an die Kommunale Koordinierung)

Betrieb: _____

Erkundetes Berufsfeld: _____ Datum der Berufsfelderkundung: _____

Anzahl der Teilnehmer: insgesamt _____ Jugendliche aus

Hauptschulen Realschulen Sekundarschulen Gesamtschulen

Gymnasien Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt _____

Die Jugendlichen kamen gut vorbereitet im Betrieb an. Es wurde deutlich, dass sie sich im Vorfeld mit dem Erkundungsbogen auseinandergesetzt hatten.

Trifft nicht zu Trifft teilweise zu Trifft zu Trifft voll zu

Die Jugendlichen verhielten sich angemessen und folgten den Anweisungen und Hinweisen der Betreuer.

Trifft nicht zu Trifft teilweise zu Trifft zu Trifft voll zu

Die Jugendlichen waren interessiert und zeigten Eigeninitiative. Sie hörten aufmerksam zu und stellten Fragen.

Trifft nicht zu Trifft teilweise zu Trifft zu Trifft voll zu

Die Jugendlichen waren in der Lage, die praktischen Aufgaben in der vorgegebenen Zeit zu erledigen und erzielten die vorgegebenen Ergebnisse.

Trifft nicht zu Trifft teilweise zu Trifft zu Trifft voll zu

Der Betrieb konnte Kontakte zu potenziellen Praktikanten/Auszubildenden knüpfen.

Trifft nicht zu Trifft teilweise zu Trifft zu Trifft voll zu

Es werden auch in Zukunft Berufsfelderkundungsplätze angeboten.

Ja Nein, Begründung: _____

Anmerkungen: _____

_____, den _____
Ort Datum Unterschrift/Firmenstempel

Bitte per Fax an die Kommunale Koordinierung: Frau Moers, 02381/17-105049; Frau Giers, 02381/17105053

VIII. Ansprechpartner

Für weitere Fragen zur Berufsfelderkundung und rund um das Thema „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kontaktieren Sie folgende Ansprechpartner:

Annabelle Moers
Kommunale Koordinierung
Stadthausstraße 3
59065 Hamm
Telefon: 02381 17 5049
Telefax: 02381 17 105049
E-Mail: moers@stadt.hamm.de

Melanie Giers
Kommunale Koordinierung
Stadthausstraße 3
59065 Hamm
Telefon: 02381 17 5053
Telefax: 02381 17 105053
E-Mail: melanie.giers@stadt.hamm.de

Karin Diebäcker
Leitung Regionales Bildungsbüro, Kommunale Koordinierung,
Schulentwicklungsplanung
Stadthausstraße 3
59065 Hamm
Telefon: 02381 17 5022
Telefax: 02381 17 105022
E-Mail: diebaecker@stadt.hamm.de

Marco Schaefer
Regionalkoordinator Berufsorientierung
Stadthausstraße 3
59065 Hamm
Telefon: 02381 17 5053
Telefax: 02381 17 105053
marco.schaefer40@stadt.hamm.de



Impressum
Herausgeber:
Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Schul- und Sportamt
Auflagenhöhe: 500
04 / 2015

